

DIE JÄGER IN BERLIN



5 | September – Oktober 2024



SCHMUCK – TROPHÄE – DEKORATION Bilder von Rainer Schmidt-Arkebek

› Seite 3

The Eye of the Tiger
Raubkatzen hautnah

› Seite 8

Jagd und Angeln
27.–29. September 2024

› Seite 11

SVLFG
passt Hinweise an

› Seite 16

EINLADUNG ZUM SCHIEßEN DRÜCKJAGD SPEZIAL 2024 DER LANDESJAGDVERBÄNDE BERLIN UND BRANDENBURG

Das Schießen dient der Vorbereitung auf die anstehende Drückjagdsaison, bei dem verschiedene Jagdsituationen simuliert und trainiert werden können, um einen sicheren und waidgerechten Schuss auf der Jagd zu gewährleisten. Zugelassen sind Repetierbüchsen, Kipplaufwaffen und Selbstladebüchsen. Wiederholungen sind selbstverständlich möglich und sollen den Übungseffekt erhöhen. Es werden DJV-Wildscheiben und Fotoscheiben mit jagdlicher Wertung genutzt.

Veranstalter: Landesjagdverband Berlin e.V. und Landesjagdverband Brandenburg e.V.

Schirmherr: Frankonia

Schießleitung: Jürgen Rosinsky, Michael Pralat, Uwe Rosenow und Nobert Schliebener

Austragungsort: DEVA Schießanlage Wannsee, Stahnsdorfer Damm 12, 14109 Berlin

TERMIN: 28. SEPTEMBER 2024

BEGINN: 14.00 UHR | **MELDESCHLUSS:** 14.30 UHR | **ENDE:** 17.00 UHR

STAND: A UND B

Startgeld: €30,- inklusive einer Wiederholung, weitere Wiederholungen je €5,-

Anmeldung: Am Austragungsort bei der Schießleitung, gültiger Jahresjagdschein oder gleichwertiger Versicherungsnachweis ist vorzulegen.

Gäste sind herzlich willkommen.

Es werden folgende Büchsendisziplinen geschossen (Änderungen vorbehalten):

- 5 Schüsse auf 3 Wildscheiben auf laufende Scheibe, breite Schneise und langsamer Lauf, Rechts- und Linkslauf, auf 50 m.

- 5 Schüsse auf Wildscheiben Bock, Fuchs und Frischling auf 50 m, Anschlag sitzend.
- 5 Schuss auf eine Wildscheibe Überläufer stehend angestrichen am Schießstock.

Zugelassen sind alle Büchsenkaliber. Zur Vorbereitung auf die Drückjagd sollten Kaliber ab 6,5 mm zugelassen auf alles Schalenwild (2000 Joule) genutzt werden. Pro Stand steht ein Schießlehrer als Einweiser und Aufsicht zur Verfügung. Es werden mehrere Schüsse geladen und beim Schießen repetiert. Die Übung des Magazinwechsels ist möglich. Munition „Cineshot“ kann käuflich erworben werden.

DJV-Schießnadeln, Teilnehmernadel und Schießnadel „Büchse“ können käuflich erworben werden.

Der Schießnachweis für Berlin und Brandenburg kann erworben werden und ist im Nenngeld enthalten.

Allen Teilnehmern am Schießen wünschen wir eine ruhige Hand, ein sicheres Auge und viel Erfolg.

Mit Waidmannsheil

Jürgen Rosinsky, Michael Pralat, Uwe Rosenow und Nobert Schliebener

EINLADUNG ZUM GÜNTER NEUBAUER GEDÄCHTNISCHIEßEN 2024 DES LANDESJAGDVERBANDES BERLIN e.V.

Veranstalter: Landesjagdverband Berlin e.V.
Schießleiter: Jürgen Rosinsky
Austragungsort: DEVA Schießanlage Wannsee, Stahnsdorfer Damm 12, 14109 Berlin

Termin: 26. Oktober 2024

Beginn: 10.00 Uhr

Meldeschluss: 10.30 Uhr

Anmeldung: Am Austragungsort bei der Schießleitung; gültiger Jahresjagdschein oder gleichwertiger Versicherungsnachweis ist vorzulegen. Gäste sind herzlich willkommen.

Nenngeld: €30,-

Protestgeld: €25,- (Protestgeld ist Reuegeld)

Schiedsgericht: Das Schiedsgericht wird am Veranstaltungstag durch erfahrene Jäger gebildet.

Es werden folgende Büchsendisziplinen geschossen:

1. 5 Schüsse auf DJV-Wildscheibe Überläufer (50 m) – auf 100 m, Anschlag sitzend aufgelegt
2. 5 Schüsse auf DJV-Wildscheibe Gams – auf 100 m, Anschlag stehend angestrichen
3. 5 Schüsse auf den laufenden Keiler (Doppelkeiler) DJV-Wildscheibe auf 50 m, Anschlag jagdlich, Lauf von rechts nach links.

Erlaubt sind Büchsen ab Kaliber 6,5 mm zugelassen auf alles Schalenwild (2000 Joule).

Maximal erreichbare Punktzahl: 150 Punkte.

Glücksschießen: 2 Schüsse Kaliber beliebig auf die Glücksscheibe.

- Probe- und Trainingsschießen ist am Wettkampftag nicht möglich.
- DJV-Schießnadeln, Teilnehmernadel und Schießnadel „Büchse“ können käuflich erworben werden.
- Der Schießnachweis nach § 19 Landesjagdgesetz kann erworben werden und ist im Nenngeld enthalten.
- Es gilt die DJV-Schießstandordnung und Schießvorschrift. Änderungen vorbehalten.

Siegerehrung und Preisverleihung: Die Siegerehrung mit gemütlichem Beisammensein und Schüsseltreiben findet am 26. Oktober 2024, ca. eine Stunde nach Beendigung im Haus der Jagd (Sundgauer Str. 41, 14169 Berlin) statt. Preise erhalten nur die anwesenden Jägerinnen und Jäger.

Allen Teilnehmern am Schießen wünschen wir eine ruhige Hand, ein sicheres Auge und viel Erfolg.

Mit Waidmannsheil

Jürgen Rosinsky

EDITORIAL

LIEBE JÄGERINNEN, LIEBE JÄGER,

oft hört man im Wirtschaftsleben die These „Stillstand ist Rückschritt“. Im Regelfall wird unterstellt, wenn der Umsatz nicht steigt, dann geht es bergab mit dem Unternehmen. Wie sieht das denn im übertragenen Sinne in der Natur aus? Die Pflanzen, die Bäume haben auch dieses Bestreben, denn wir kennen den Gedanken „nur ein toter Baum ist nicht mehr am wachsen“. Auch im Tierreich finden sich die Parallelen und die Absicht, zur Erhaltung der Art entsprechend zu Agieren durch Nachkommens Überschuss.

Der zivilisierte Mensch im Verbund der Natur über die Jahrtausende hat sich natürlich ganz besonders entwickelt, und wir bewerten uns über der sonstigen Natur stehend. Entwicklungen sind geprägt durch permanentes Lernen, Fortentwickeln und nun sind wir sogar auf dem Wege, künstliche Intelligenz zu schaffen, zu nutzen und für uns entlastend einzusetzen.

Feststellen kann man aber auch, dass sich in der hiesigen Gesellschaft langfristig ein Wandel vollzogen hat, ausgelöst vielleicht durch die Tatsache, dass sich der Mensch sein Überleben im Gesamtgefüge der Natur nicht mehr erkämpfen oder verteidigen muss, wie es über Urzeiten nötig war. Eher ist der Überfluss zu „managen“. Der Zusammenhalt, um sich gegen etwas verteidigen zu können oder etwas zu erjagen für die Ernährung der Gemeinschaft, ist in etlichen Teilen der Welt nicht mehr „erforderlich“. Ist diese Entwicklung eine Ursache für den gesellschaftlichen Wandel des Umgangs der Menschen miteinander, wenn z. B. eigennützige und wenig Rücksicht nehmende Verhaltensweisen ansteigen und Leistungswille nicht mehr erwünscht sein sollte? In der Gesellschaft hat sich der Einzelne bzw. auch Organisationen angewöhnt, Probleme zu erkennen, schnell zu kritisieren, aber wo sind im Ein-

klang die Gedanken, Rezepte für die Problemlösung zu haben oder zu finden? Das war nicht immer so.

Schauen wir auf uns nahestehende Themenbereiche.

Vielfach ist festzustellen, dass bekanntlich die Vielzahl der invasiven Waschbären gravierende Schäden anrichtet in Hausdächern bzw. Geschossdecken und gefährdete, streng geschützte Amphibien erjagen, fressen und so deren Aussterben heraufbeschwören oder der Wolf in den Tierbeständen unserer Nutztierhalter oft wahllos meuchelt und übermäßig Tier- und Menschenleid heraufbeschwört. Zur Lösung der entstehenden Probleme wird nicht beigetragen, sondern vielfach die fachlich fundierten Lösungsmöglichkeiten eher auch noch verhindert mit unsachgerechten Argumenten.

Denken wir an unser Handwerkszeug für die Jagdausübung, nämlich unsere Schusswaffen und unsere kalten Waffen, so erleben wir bei jedem unrechtmäßigen Gebrauch - sei es in Deutschland oder anderswo in der Welt - nachweislich krimineller Kreise und nicht von Legalwaffenbesitzern, mit Befremden die meist politisch motivierten Aktivitäten zur angeblichen Problemlösung. Generelle Restriktionen durch willkürliche Verschärfung der bestehenden Gesetze, die die Jäger, Angler, Sportschützen, Messersammler, Handwerker o. ä. aber nicht den Täterkreis treffen, sollen suggerieren, dass die Politik etwas getan hat. Auf Dauer wird das nicht funktionieren und die Politikverdrossenheit der Bevölkerung weiter steigern.

Leider wird auch versucht, mit Statistiken gegen die Jagd Stimmung zu erzeugen. Beliebtes Schlagwort ist hier die sog. Trophäenjagd. Von Jagdgegnern werden vielerlei unsachliche Behauptungen aufge-



stellt wie Ausrottung geschützter Tierarten z. B. in Afrika und Asien durch die Trophäenjäger, obwohl gerade durch diese Aktivitäten für den Erhalt der Tierwelt gesorgt wird und die Wilderei etc. durch die eingenommenen Gelder erfolgreich bekämpft werden konnte. Hier Verbote auszusprechen und umzusetzen sind kontraproduktiv und gefährden die Artenvielfalt.

Die aktuell vom Bundesamt für Naturschutz veröffentlichte Statistik zur Einfuhr von Trophäen geschützter Tierarten der Jahre 2019–2023 belegt, dass insgesamt lediglich 2.702 Einfuhrvorgänge behandelt wurden, davon pro Jahr ca. 340 Einfuhrvorgänge bezüglich Namibia vorkamen – hauptsächlich Bergzebras und Paviane. Es handelt sich natürlich um Jagdtrophäen von bewilligt gejagten Tieren, die in den Jagdgebieten zu viel vorhanden sind.

Ihnen und Ihren Familien und Freunden alles Gute, bleiben Sie schön gesund und bewahren wir uns in bewegten Zeiten unseren Optimismus für die Zukunft.

Weidmannsheil
| Ihr Detlef Zacharias
Präsident

INHALT

- 3 Editorial
- 4 Inhalt | Kurse und Workshops
- LJV | DJV
- 5 Schmuck – Trophäe – Dekoration
- 8 Raubkatzen hautnah
- 11 Jagd und Angeln 2024 vom 27. – 29. September 2024
- 12 Mitgliederversammlung 2024 des DEVA e.V.
- 13 Bericht über den III. Berlin Ladies Shooting Day am 13.07.2024
- 14 Hörnerklang im Jagdschloss Grunewald
- 15 Langer Tag der StadtNatur im Haus der Jagd
- 16 SVLFG passt Hinweise zur Unfallverhütungsvorschrift an
- 17 Anderthalb Wildburger für jeden Bürger
- 18 Verstorben | Jagdbasar DJV-Service
- 19 Schießtermine 2024 Landesmeisterschaft 2024
- 20 Geburtstage, Terminkalender
- 21 Jagd- und Schonzeiten in Berlin und Brandenburg
- 22 Mondkalender | Impressum
- 23 Wo treffen sich Berliner Jäger
- 24 Jäger-Generationstreffen des LJV Berlin e.V. am 20.09.2024

Titelseite: „Steinzeitliche Jagd auf Wildschweine.“

Die Jagd unterscheidet sich in nichts Wesentlichem zwischen damals und heute, die Waffentechnik ist allerdings eine andere.

Kohle, Acryl und Öl auf Leinwand
© Rainer Schmidt

ÖFFNUNGSZEITEN HAUS DER JAGD

Geschäftsstelle:

Mo, Die & Do: 09.00 – 13.00 Uhr
Mi. 15.00 – 19.00 Uhr
Freitag geschlossen

KURSE UND WORKSHOPS DES LJV

THEMA:

Aufsicht auf Schießstätten

Diesen Workshop benötigen Sie, um die Erteilung der Erlaubnis gem. § 27 WaffG i. V. m. AWaffV auf Schießstätten zu führen, erhalten zu können. Ohne diese Bescheinigung können besonders Jungjäger nicht ohne Aufsicht den Schießstand besuchen.

Workshop Schießstandaufsicht

Der nächste Workshop findet am 14.09. und 30.11.2024 im Haus der Jagd statt. Die Bescheinigung erhalten Sie direkt nach dem Workshop.

Kosten für Teilnahme und die Bescheinigung betragen €20,- für Mitglieder des LJV Berlin (hier Voraussetzung wegen Registrierung beim LJV Berlin).

Bitte melden Sie sich für den Kurs vorher in der Geschäftsstelle an oder schreiben einfach eine Mail an ljb-berlin@t-online.de. Sie erhalten dann eine schriftliche Einladung, um auch die Kosten im Voraus zu entrichten.

THEMA:

Wildbrethygiene: Kundige Person

Nach Anhang III Abschnitt IV Kapitel I Nr. 1 der Verordnung (EG) Nr. 853/2004 müssen Personen, die Wild bejagen, um Wildbret für den menschlichen Verzehr in Verkehr zu bringen, auf dem Gebiet der Wildpathologie und der Produktion und Behandlung von Wildbret ausreichend geschult sein, um das Wild vor Ort einer ersten Untersuchung unterziehen zu können. Wer als sog. „Kundige Person“ gelten will, muss eine spezielle Schulung mit festgelegten Inhalten absolvieren, die wir durch dafür zugelassene Tierveterinäre/in anbieten.

Schulung „Kundige Person“

Die nächste Schulung findet am 13. September 2024 im Haus der Jagd statt. Die etwa dreistündige Veranstaltung besteht aus fünf Themenblöcken und vermittelt umfang-

reiches Wissen über rechtliche Grundlagen (EU- und nationales Recht), bedenkliche Merkmale und die hygienisch einwandfreie Behandlung von erlegtem Wild. Nach durchgeführter Schulung wird eine Bescheinigung ausgestellt, nach der die Teilnehmer entsprechend der o. a. Verordnung als kundige Personen ausreichend geschult gelten.

Kosten für Teilnahme und die Bescheinigung betragen €20,- für Mitglieder des LJV Berlin, für Nichtmitglieder €30,-.

Bitte melden Sie sich für den Kurs vorher in der Geschäftsstelle an oder schreiben einfach eine Mail an ljb-berlin@t-online.de. Sie erhalten dann eine schriftliche Einladung, um dann auch die Kosten im Voraus zu entrichten.

THEMA:

Munitionskunde

Dieses Weiterbildungsseminar für Jäger wendet sich an Interessierte, die über den üblichen Rahmen der Jägerausbildung hinaus vertiefende Kenntnisse zu Themen rund um die Munition erlangen wollen.

Workshop Munitionskunde

Der nächste Workshop findet im Laufe des Jahres 2024 im Haus der Jagd statt (Mindestteilnehmerzahl 10).

Im ca. 2-stündigen theoretischen Teil geht es im Wesentlichen um Patronenaufbau, Treibladungsmittel und Ballistik. Im ca. 2-stündigen praktischen Teil finden Abbrennversuche von Treibladungsmitteln und Patronen laden statt.

Kosten für die Teilnahme an dem Workshop betragen €30,- für Mitglieder des LJV Berlin, für Nichtmitglieder €40,-.

Bitte melden Sie sich für den Kurs vorher in der Geschäftsstelle an oder schreiben einfach eine Mail an ljb-berlin@t-online.de. Sie erhalten dann eine schriftliche Einladung, um dann auch die Kosten im Voraus zu entrichten.

WORKSHOP-ANMELDUNG Hiermit melde ich mich verbindlich an:

THEMA

Vorname, Name

LJV-Mitglied

E-Mail

Telefon / Mobiltelefon

Bitte bis zum Anmeldeschluss an den LJV schicken, per Post, per Fax oder per E-Mail.

Fax: 030/8114022 E-Mail: post@ljb-berlin.de

Der Landesjagdverband bietet verschiedene jagdpraktische Workshops für seine Mitglieder an. Die Teilnahme von Nicht-Mitgliedern ist nur in Ausnahmefällen möglich. Wenn Sie eine gute Idee haben für ein Thema, lassen Sie es uns wissen, am besten per E-Mail an:

post@ljb-berlin.de oder rufen Sie an: 030/8116565.

SCHMUCK – TROPHÄE – DEKORATION

Teil I

Nichts ist ewig. Alles ist endlich. Und wir alle kennen das Gesetz des „Fressens und Gefressen-Werdens“.

Wir Menschen legen angesichts dieser Tatsache und der Endlichkeit allen Seins Wert auf ein Andenken – ob es eine Art der Dekoration, eine Trophäe, eine Abbildung oder was auch immer sein mag. Es soll etwas hinterlassen werden, was einen Augenblick oder einen Zeitabschnitt betrifft bzw. ausmacht, mag es ein Tagebuch sein oder ein Foto. Menschen und Tiere sind „Fresser“ bzw. Jäger. Mag auch der Fisch

oder das Hähnchen heute aus der Tiefkühltruhe im Supermarkt kommen, so sind die menschlichen Lebensbedingungen – direkt oder indirekt – doch oft noch die eines Jägers.

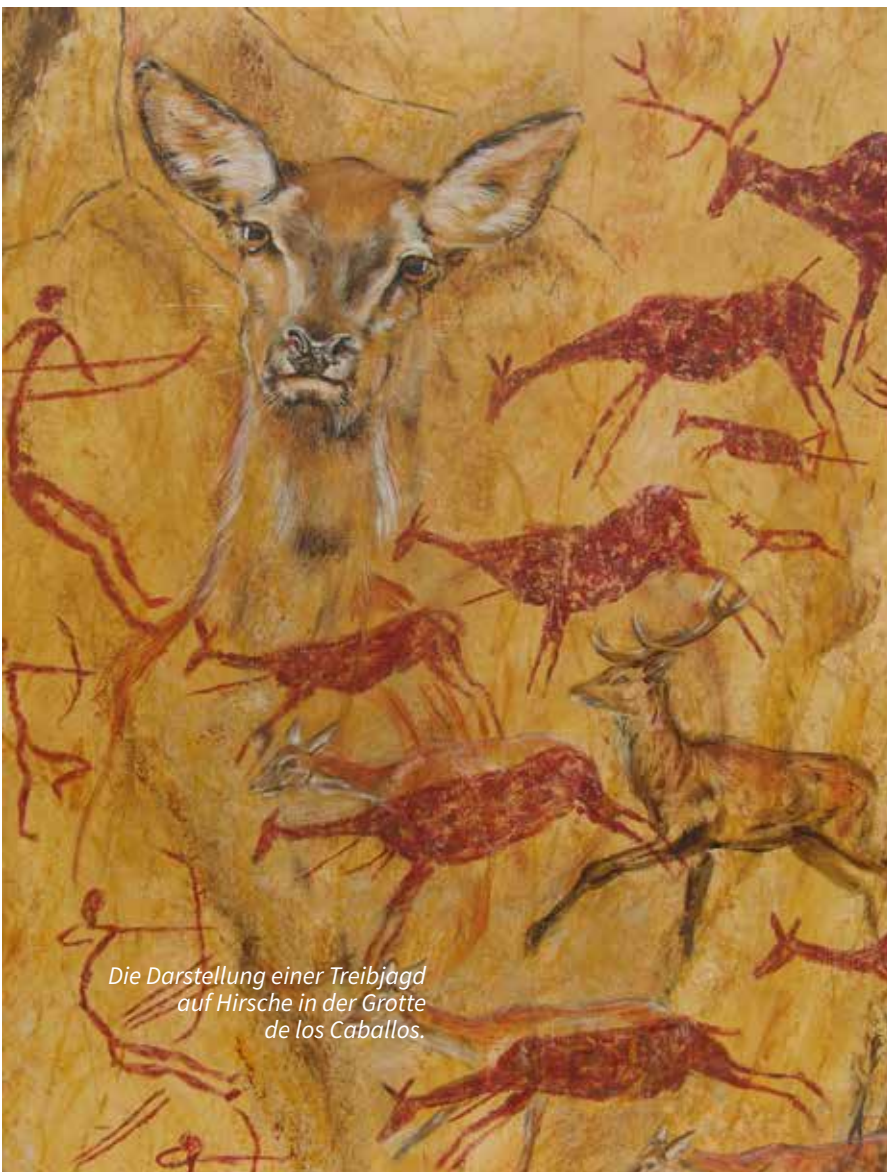
Wir jagen nach „Schnäppchen“ in den Kaufhäusern, nach Ruhm oder gehen mit einem Jagdschein auf die Pirsch; und auch der Angler ist eine Art Jäger.

Fakt ist darüber hinaus, dass die im Laufe der Geschichte untergegangenen Kulturen eine sehr viel größere und bedeutendere Wertschätzung gegenüber der sie umgebenden Natur und des Lebens pfleg-

ten, als das heute der Fall ist. Die Natur, die Lebewesen, die Pflanzen und die Elemente waren lebensnotwendige Grundlagen des Seins und hatten den Status von manchmal göttlicher Bedeutung.

Dieses Empfinden bzw. diese Wahrnehmung, trotz der auch heute noch vorhandenen Abhängigkeit, ist den meisten Zeitgenossen fremd. Der Blick auf das Bankkonto oder auf das Smart-Phone ist ein bedeutend gewichtiger Teil des Alltags.

| xxx



Die Darstellung einer Treibjagd auf Hirsche in der Grotte de los Caballos.

Die bis zu 30.000 Jahre alte steinzeitliche Kunst der Cro Magnon Jäger im Umkreis der frankokantabrischen Höhlenkunst in Kombination mit meiner Malerei, einem Jägerkünstler der Gegenwart.

Jagd auf den Iberischen Steinbock in der Grotte Remiga, Spanien



Wie Generationen um Generationen vor uns sind auch wir Menschen heutzutage auf der Suche nach Wertschätzung und nach der Möglichkeit das Gelebte, d.h. die gelebte Zeit zu fixieren.

Brauchen wir, wie die Jäger der Urzeit, eine Erinnerung im Sinne einer Trophäe und schaffen wir uns damit eine Bekundung unserer vermeintlichen Kraft oder Stärke?

Mir als Maler ist es möglich, Gelebtes und Erlebtes im Bilde festzuhalten. Mit etwas Glück vielleicht auch für die Betrachter nachfolgender Generationen. Ganz sicher werden diese ein anderes Leben führen. Wie werden sich die Welt und das Lebensumfeld für die Menschen in der Zukunft verändert haben? Wie werden sie jagen oder werden sie noch jagen können?
Die Antworten bleiben offen.



Ausschnitt einer Wand mit Löwen-Darstellungen, Grotte Chauvet.
Wie in allen Bildern sind hier Zwei Zeitebenen zu sehen.

Gamsgravur in der Grotte Cosquer und eine Szene der Gamsbrunft.



Abbildung eines Hirsches in der Grotte Cosquer, bei Marseille, kombiniert mit einem Hirschportrait.



Es geht sowohl dem Menschen als auch dem Tier bei der Status-Bekundung hauptsächlich um die Darstellung, Zurschaustellung oder „Vermarktung“ seiner selbst. Die artspezifischen Waffen dienen dem erfolgreichen Erscheinungsbild und dem Jäger sind sie Trophäe seit Jahrzehntausenden, die auch kultische Bedeutung erlangen kann.

Die Evolution hat eine wunderbare schier atemberaubende Vielfalt an Formen und Farben entstehen lassen. Ergänzt werden diese optischen Attribute durch die unterschiedlichsten und differenziertesten Gesänge und Verhaltensweisen der männlichen Vögel. Nester werden den Weibchen offeriert, oft kunstvoll gebaut, mit farbigen Steinen geschmückt, Zur Paarungszeit erfüllt ein Singen und Klingen die Welt.

Während der Balz dient der zur Schau gestellte Federschmuck der Selbstdarstellung des werbenden männlichen Vogels bei dem Kampf um das Paarungsvorrecht, das bei der Wahl der Hennen von entscheidender Bedeutung ist. Die jüngeren Rivalen bleiben wegen ihrer noch nicht ausgereiften Federn und Waffen, den Krallen, Schnäbeln und Sporen, chancenlos.



Balzende Birkhühner, Kampf der „Kleinen Ritter“



balzende Großstrappen

Die von Testosteron/Schüben gesteuerten männlichen Protagonisten setzen sich artspezifisch mit ihrem Federschmuck, ihrem Gesang und ihren Waffen vor den begehrlichen Blicken der weiblichen Objekte der Begierde in Szene, So mancher Vogel muss bei dem Balzkampf um das Paarungsvorrecht gegen seine Rivalen und Mitsstreiter Federn lassen.



Stockenten, Reihzeit und Ente mit Küken,



Balzende Fasane

THE EYE OF THE TIGER Raubkatzen hautnah

Vor kurzer Zeit war es mir beglückender Weise vergönnt einen großartigen Tag mit ungewöhnlichen Begegnungen erleben zu dürfen. Danach musste ich allerdings feststellen, dass leider viel zu wenigen Mitmenschen dieser Ort zum hautnahen Erleben bekannt ist. Darum nun dieser informative Artikel, in dem ich meine Begeisterung teilen möchte

Auf der Suche nach einem ausgefallenen Geburtstagsgeschenk für meine beste Freundin fiel mir die irgendwann einmal gehörte Erwähnung eines kleinen Zoos ein, in dem es Großkatzen geben soll. Also mal rasch gegoogelt und siehe da, in gerade mal einer Entfernung von etwa einer Stunde Autofahrt wurde ich fündig: Zwischen A11 und B168, zwischen Bernau und Eberswalde liegt der kleine beschauliche Ort Tempelfelde. Dort ist dieser Platz gelegen, an dem man sich ein bisschen gelebtes Glück mit Geld kaufen kann. Oder eben in diesem Fall das besondere Geburtstagsgeschenk.

An diesem zauberhaften Ort befindet sich nämlich FELIDAE, das Wildkatzen- und Artenschutzzentrum Barnim (Raubkatzen Barnim e.V.). Felidae ist die wissenschaftliche Bezeichnung für die Familie der Katzen

in der Ordnung der Raubtiere (*Carnivora*) innerhalb der Katzenartigen (*Feloidea*). Eingeteilt werden die Katzen in Großkatzen (z. B. Löwe, Tiger, Leopard) und die Kleinkatzen (z. B. Wildkatze, Luchs, Ozelot, Puma, Gepard). Fossile Katzenfunde sind vor allem durch die Säbelzahnkatzen bekannt. Die ältesten Katzenfunde sind etwa 30 Millionen Jahre alt. Die domestizierte Hauskatze stammt von der afrikanischen Falbkatze ab.

Felidae – gegründet im Jahr 1998 vom Tierarzt Renato Raffael, ist es seit 2015 für Besucher geöffnet. Er hat sich dem Erhalt bedrohter Tierarten, der Besucherbildung, der Erholung und der Forschung verschrieben. In diesem speziellen kleinen Zoo gibt es momentan 56 wundervolle Tiere in ca. 24 Arten.

Dazu gehören zwei Tiger, der normalgefärbte männliche Diego und die weiße Tigerin Heike in „Sonderlackierung“. Diese weiße Fellfärbung nennt man leuzistisch. Beide sind neun Jahre alt.

Diego ist sehr viel größer und imposanter als seine gegen ihn fast zierlich wirkende hübsche Partnerin und wirkt dadurch in meinen Augen irgendwie älter. Der Tigermann Diego ist vielen noch heute aus der

Presse bekannt, denn er war 2015, also vor eben inzwischen neun Jahren an der Tür einer Tierarztpraxis in Bernau (Brandenburg) im Alter von etwa drei Tagen völlig dehydriert ausgesetzt worden. Doch auch ein so kleines niedliches Tigerbaby wird mal ein großes Raubtier. Also musste in der Zeit, in der man den kleinen Kerl nun aufpäppelte, zuerst einmal ein stabiles und artgerechtes Gehege erbaut werden. Der finanzielle Aufwand dafür ist jedoch immens, man benötigte allein für dieses geräumige Gehege damals allein etwa 200.000 Euro. Im Gehege wurde auch ein größerer Schwimmteich angelegt, für die, im Gegensatz zu vielen anderen Katzenarten, wasserfreudigen Tiger, da die größten Raubkatzen der Welt an heißen Tagen gerne mal ein kühles Bad nehmen.

Wenn man beim Besuch von Felidae durch die Anlage geführt wird, fällt einem positiv auf, dass die Wege um die Gehege alle so angelegt sind, dass ein jedes Tier sich von den Besuchern unerreichbar zurückziehen kann, wenn es gerade keine Lust auf ebensolche hat. Auch sind in den Gehegen neben dem natürlichen Wildwuchs viele Aufsprung- und Klettermöglichkeiten angebracht neben schützenden



Nebelparder



„Coco“ die schwarze Leopardin

Häusern für die Bewohner, in die man keinen Einblick hat. Dadurch kann man manchmal bedauerlicherweise das eine oder andere Tier vielleicht zeitweise nicht zu Gesicht bekommen, doch sind die meisten sehr neugierig und lassen sich gerne bestaunen, so dass ich es im Ganzen nur als höchst wertvoll im Sinne des Wohlfindens der verschiedenen Katzenartigen befinden kann.

Dass, was unseren Besuch bei Felidae nun so extrem unvergesslich und großartig gestaltet hat, war der Erwerb von Karten für eine VIP Führung. Dabei steht der Guide EXKLUSIV nur den VIP Besuchern (in dem Fall nur wir zwei) zur Verfügung. Über einen Zeitraum von 1 1/2 bis 2 Stunden wird man für € 99 pro Person plus € 1 für den Artenschutz durch das Wildkatzenzentrum geführt mit der unglaublich tollen Möglichkeit zur Kontaktaufnahme. Dabei können einige der Tiere mit Fleischbrocken oder Eintagsküken gefüttert werden und je nach der individuellen Laune der Tiere an diesem Tag auch respektvoll und vorsichtig berührt oder gestreichelt werden. Dabei erfährt man ganz viele interessante Fakten über die einzelnen Tierarten im Allgemeinen und über das dort befindliche individuelle Tier, über die Arbeit des Wildkatzenzentrums sowie über den Natur- und Artenschutz.

Es war soooooo wunderbar. Jeder einzelne Euro hat sich mehr als gelohnt. Wir durften die drei Hyänenarten bestaunen. Als einziger Zoo Deutschlands gibt es dort Streifenhyänen, Tüpfelhyänen und braune Hyänen (auch Strandwölfe genannt). Wenn ein solches Tier nur etwa 20 cm von einem selbst entfernt neugierig die Nase an die Gitterstäbe presst und versucht unseren Duft aufzunehmen, ist das schon ein Erlebnis der besonderen Art. Irgendwie hatte ich bei der Tüpfelhyäne auch den Eindruck, dass der Geruch meines Hunderudels – der ja trotzdem irgendwie immer an mir haftet, trotz aus gegebenem Anlass extra noch zweimal ganz frisch gewaschener Wäsche, denn ich wollte mich ja nicht per se zum Feindbild der Katzen machen – kein Entzücken in dem kraftvollen Tier mit dem stärksten Gebiss in der Tierwelt unter den Säugetieren mit einer Beißkraft von 9000 Newton ausgelöst hat.

Auch die Streifenhyäne kam neugierig schnuppernd mit gestäubten Haaren aus einer entspannten Schlafposition ganz



Streifenhyäne

dicht zu mir ans Gitter, um sich eine Nase voll von diesem besonderen Duft zu gönnen.

Danach ging es weiter zu den flauschigsten Katzen mit den längsten Schwänzen, den vom Aussterben bedrohten wunderschönen Schneeleoparden. Unser weiblicher Guide, die superliebe Conny, holte nun aus dem Eimerchen kleine Fleischbrocken raus und gab uns hölzerne Grillzangen mit denen wir eine zauberhafte Schneeleopardendame füttern durften. Sie nahm uns beiden ganz sanft die gereichten Leckereien ab und ließ sich sogar ein wenig berühren.

Beim weiteren Rundgang waren nun die riesengroßen Tiger dran. Beide bekamen einige Eintagsküken kredenzt, die sie mit Freude annahmen und verspeisten. Ganz kurz durften wir die raue Unterseite der gewaltigen Tatze des Tigermännchens Diego berühren, als sich dieser zum Erhaschen eines Eintagskükens am Gitter in voller Größe aufrichtete. Als ich mich kurz vom Gitter abwendete, um mit den anderen zu kommunizieren, sprang die weiße Tigerin Heike in klassischer Raubtiermanier kurz am Gehege hoch in meine Richtung.

So zahm sie auch erscheinen mögen, es sind eben echte Raubkatzen. Deswegen haben Tiger übrigens auch an der Rückseite der Ohren weiße Flecken, denn der



Ägyptische Ichneumons

größte Feind des Tigers ist ein anderer Tiger, daher imitieren sie damit das nach hinten gerichtete Auge. Dies ist eines der vielen Dinge, die wir in diesem Wildkatzenzentrum gelernt haben.

Danach haben wir noch viele weitere wundervolle Katzenartige bestaunen können. Ein erstaunlich freundlicher Honigdachs, der bekannt ist als eines der mutigsten Tiere der Welt. Er attackiert auch Leoparden, wenn er von selbigen bedroht wird.

Einen Rotluchs, der sich einen in den Käfig verirrtten Star als Leckerchen geschnappt hat und zuerst gar nicht sichtbar plötzlich wie aus dem Nichts aus dem Wildkraut ans Gitter hervorschnellte.

Wir trafen auch die faszinierende Coco, eine schwarze Pantherin, in diesem Fall ist es eine Leopardin. Diese normalerweise gefleckten Tiere in der dunklen Version der besonderen Fellfärbung nennt man melanistisch. Es gibt auch schwarze Jaguare, die ebenfalls im Volksmund als schwarze Panther bezeichnet werden. Auch sie durften wir streicheln und füttern. Ein wirklich beeindruckendes Erlebnis, wenn solche kräftigen Raubkatzen sich wie Stubentiger ans Gitter drücken und die Streichelein-

heiten sichtbar genießen. Man kann schon verstehen, warum unvernünftiger Weise diese Tiere nicht artgerecht als Haustiere gehalten wurden und teilweise noch werden.

Die beglückendste Begegnung hatten wir allerdings mit Binti, dem Binturong. Anfangs etwas schüchtern, kletterte das intensiv angenehm nach Popcorn riechende Tier aus den oberen Ästen auf unsere Schultern und hielt sich mit seinem Greifschwanz an meinem Arm fest. Es beschnupperte uns ebenfalls ausführlich, die Faszination war beiderseits spürbar. Sie leckte uns auch ein wenig an Ohren und Nase ab, krabbelte über unserem Kopf herum und von Schulter zu Schulter. Ein zuckersüßes Wesen mit Strubbelpelz. Wir waren schockverliebt.

Nachdem wir noch die seltsam außerirdisch anmutende Madagasische Fossa fasziniert betrachtet und den Ägyptischen Ichneumon beim Liebesspiel zugehört haben (denen ist auch gar nichts peinlich in aller Öffentlichkeit) und die extrem seltenen, ebenfalls vom Aussterben bedrohte Nebelparderin gestreichelt haben, die in der nahen Zukunft mit einem

Embryotransfer zur Arterhaltung beitragen darf, ging es zum Schluss an ein letztes Gehege. Unsere Conny öffnete eine Tür und sprach mit einem Tier, das für uns nicht zu sehen war. Sie überredete es liebevoll, zu uns heraus zu kommen. Das tat es dann auch. Eine elegante Gepardendame gesellte sich zu uns und ließ sich genussvoll von uns streicheln. Sie schnurrte dabei so laut, wie eine Miezekatte, die vor einem Verstärker sitzt. Meine Pupillen waren spätestens jetzt wohl herzförmig. Der dritte Gepard in meinem Leben, der es mir erlaubte, ihn zu streicheln.

sConny musste uns fast aus dem Wildkatzenzentrum herausschleifen, so beseelt waren wir von diesem VIP Besuch. Wir kamen auch auf dem Heimweg aus dem Schwärmen gar nicht mehr heraus. Ein herrlicher Tag. Glück pur zum Anfassen.

Natürlich kann man Felidae auch günstiger besuchen, es gibt reguläre Führungen, exklusive Gruppenführungen, Taschenlampenführungen im Winter, Schul-, Kita- und Sonderführungen sowie Kindergeburtstage. Aber die VIP-Führung ist einfach nur wunderbar. Man kann übrigens Tierfindelkind- und Futterpatenschaften übernehmen. Allerdings gibt es für uns als Jäger eine einfache und gute Möglichkeit, etwas aktiv für den Artenschutz zu tun, in dem wir Fleisch, Aufbruch, Knochen und Unfallwild (keine einzelnen Decken oder Schwarten) dort hinbringen. Damit können wir das Wildkatzenzentrum unterstützen und den letzten ihrer Art Hilfe gewährleisten. Die Drückjagdsaison steht bevor. Futterspenden dieser Art werden wohl sehr gerne entgegengenommen, bitte kurz vorher telefonisch Bescheid geben, damit jemand direkt die Spende entgegen nehmen kann.

Kontakt:

Felidae – Wildkatzen- und Artenschutzzentrum Barnim, Siedlung 3,
16230 Sydower Fließ, OT Tempelfelde,
Tel. (Mo – Sa 10 – 17 Uhr) 03337 46 3270
www.wildkatzen-barnim.de

Mit dringender Empfehlung für einen baldigen Besuch!!

| [Jeanette Koepsel, Tierärztin](mailto:Jeanette.Koepsel@arzt-fuer-tiere.de)
www.arzt-fuer-tiere.de

Fotos: © J. Koepsel



Binturong „Binti“



Besuchen Sie die

Jagd & ANGELN

Eintritt
€ 14,00
Für Mitglieder des
Landesjagdverbandes
€ 2,00
Rabatt!

**in Leipzig – ein Pirschgang,
der sich lohnt!**



**Ost- und Mitteldeutschlands Leitmesse für Jagen, Angeln, Grillen,
Räuchern, Naturschutz & Hege, Bushcraft- & Outdoorbegeisterte**

27. bis 29. September 2024

agra Messepark, Bornaische Straße 210, 04279 Leipzig

www.jagd-und-angeln.de

 /jagdundangeln

 /jagdundangeln

MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2024 DES DEVA E.V. Hubert Große Kleimann erhält DEVA-Verdienstabzeichen



Eröffnung Stand 9 von links: Präsident Michael Storm, Schatzmeister Thomas Lernerz, Vizepräsident Gerhard Gruber, 2. Schriftführer Walter Wolpert, 1. Schriftführer Wolfgang Heins

Anfang Juni 2024 fand in der Gaststätte „Schützenwirtin“ auf dem Gelände der DEVA Schießanlage Berlin-Wannsee die diesjährige ordentliche Mitgliederversammlung des DEVA e.V. (Deutsche Versuchs- und Prüf-Anstalt für Jagd- und Sportwaffen e.V.) statt.

Präsident Michael Storm führte im vollbesetzten Gastraum souverän durch die Versammlung, an der neben zahlreichen Einzelmitgliedern und Mitgliedsunternehmen auch Vertreter des DJV, des DSB, mehrerer Landesjagdverbände sowie verschiedener Sportschützenverbände teilnahmen. In seinem Jahresbericht blickte Präsident Storm mit großer Zufriedenheit auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2023 zurück. Es folgten der Geschäftsbericht, der geplante Haushalt sowie abschließend der Bericht der Rechnungsprüfer und die Entlastung des Präsidiums. Alle Beschlussvorschläge wurden durch die Versammlung einstimmig genehmigt.

Für sein langjähriges unermüdliches Engagement und seine anhaltenden Bemü-

hungen um die Belange des Vereins wurde Herr Hubert Große Kleimann mit dem DEVA-Verdienstabzeichen geehrt.

Geschäftsführer Franz-Josef Zimmermann berichtete über Aktivitäten des vergangenen Jahres und stellte geplante Projekte für das laufende Geschäftsjahr vor, wie z.B. die Sanierung der 100m-Schießbahnen in Wannsee.

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung eröffnete Präsident Storm im Beisein des gesamten Präsidiums, zahlreicher Mitglieder sowie weiterer Gäste aus Behörden und Unternehmen den Schießraum „Stand 9“ und gab diesen damit für den Schießbetrieb frei. Der Schießraum wurde in den vergangenen Monaten umfangreich saniert. Die neue Schießbahnsohle besteht aus Gummigranulat-Verbundpflaster, welches den Schützen zahlreiche Vorteile gegenüber den sonst üblichen Sand-Schießbahnsohlen bietet; u.a. ist es rutschfest, schallmindernd und leicht zu reinigen. Dieses ‚Novum‘ in Wannsee wurde von den Mitgliedern und Gästen mit Begeisterung aufgenommen.

Zum DEVA e.V. gehört neben der öffentlichen Schießanlage in Berlin-Wannsee auch die Hauptgeschäftsstelle in Altenbeken-Buke mit Verwaltung, Schulungsräumen und ballistischem Labor.

Der heutige DEVA e.V. wurde bereits 1888 als „Deutsche Versuchs-Anstalt für Handfeuerwaffen“ (DVA) gegründet und beschäftigt sich vorwiegend mit dem verantwortungsbewussten und gesetzeskonformen Umgang mit Schusswaffen und Munition. Er unterstützt Schusswaffenbesitzer durch Aus- und Weiterbildung, Gutachter Tätigkeiten, Waffen-/Munitionsprüfungen und vieles andere mehr und gehört damit zu den renommiertesten Instituten dieser Art in Deutschland und Europa. Altenbeken, 10. Juni 2024

| **Pressekontakt:**

Christine Renner | Tel. 05255-7343
info@deva-institut.de



Innenansicht „Stand 9“

BERICHT ÜBER DEN III. BERLIN LADIES SHOOTING DAY am 13.07.2024

Am 13. Juli 2024 fand der dritte Berlin Ladies Shooting Day (BLSD) unter der Schirmherrschaft des Landesjagdverbandes Berlin statt. Die Veranstaltung, die in Hoppegarten im Schützenclub Diana e.V. stattfand, wurde durch die für den Event ernannte Shooting Lady, Prof. Dr. Janet Nagel, maßgeblich unterstützt. Trotz anfänglichen Regens, der den Morgen trübte, klarte der Himmel pünktlich zum Start 9 Uhr auf und schenkte den Teilnehmerinnen einen herrlichen Tag.

Detlef Zacharias, Präsident des Landesjagdverbandes Berlin, eröffnete den Tag mit einer inspirierenden Rede, die den Startschuss für einen ereignisreichen und lehrreichen Tag gab. Insgesamt 15 Schützzinnen nahmen an dem Event teil und erlebten einen Tag voller Tradition und jagdlichem Trapschießen.

Dank der Anleitung durch kompetente Instruktoren aus dem Schießausbildersteam des LJV Berlin konnten die Teilnehmerinnen wertvolle Erfahrungen im Jagdschießen sammeln. Besonders hervorzuheben ist, dass die Veranstaltung die perfekte Plattform bot, um Anfängerinnen und erfahrene Waidfrauen zusammenzubringen. Diese Mischung ermöglichte es den Neulingen, von den erfahrenen Schützzinnen zu lernen und ihre Fähigkeiten zu verbessern. Die Sicherheit stand dabei

stets an erster Stelle und wurde durchgehend gewährleistet.

Die Abschlussrede, gehalten von Detlef Zacharias, würdigte den erfolgreichen Verlauf des Tages und dankte allen Beteiligten für ihr Engagement und ihre Teilnahme. Im Rahmen einer gemütlichen Zusammenkunft mit einem gemeinsamen Essen fand die Siegerehrung statt, bei der die herausragenden Leistungen des Tages gewürdigt wurden.

Der dritte Berlin Ladies Shooting Day war ein voller Erfolg und setzte eine schöne Tradition fort. Wir hoffen auf viele weitere BLSD's, bei denen erneut Wissen und Erfahrungen ausgetauscht werden und alle Teilnehmerinnen zufrieden nach Hause gehen können.

Im Namen der Teilnehmerinnen möchten wir uns herzlich bei allen Sponsoren (Frankonia, Grube KG, Waffen Wieland) bedanken. Ein besonderer Dank gilt auch dem Schützenclub Diana e.V. in Hoppegarten für die großartige und bereitwillige Zusammenarbeit.

Abschließend möchten wir dem Veranstalter LJV Berlin und insbesondere Detlef Zacharias, unseren aufrichtigen Dank aussprechen. Die sorgfältige Planung und Organisation haben diese Veranstaltung erst möglich gemacht und zu einem unvergess-



lichen Erlebnis für alle Teilnehmerinnen geführt.

| Weidmannsheil
Dana Wessel, Heidrun Tilsner
© Fotos: D. Zacharias



HÖRNERKLANG IM JAGDSCHLOSS GRUNEWALD

Seit ungefähr 40 Jahren treffen sich die Berliner Bläsergruppen einmal im Jahr zu einem fröhlichen gemeinsamen Blasen. In diesem Jahr trafen wir uns am 02. Juni ab 15:00 Uhr.

Wir, das waren die Jagdhornbläsergruppe des LJV Berlin, die Jagdhornbläsergruppe Rehberge, der Ruppiner Stimmbogen, der Jagdhornbläserkreis Berlin und die Brandenburgischen Parforcehornbläser Berlin.

Als besonderen Gast hatten wir die Berliner Alphornbläser eingeladen, die mit ihrem erstmaligen Auftritt von den Zuhörern begeistert empfangen wurden.

Am Anfang blasen alle Gruppen Jagdsignale und Fanfaren, die an das jagdliche Brauchtum erinnern. Danach hat jede Bläsergruppe einen Auftritt von 15 Minuten, den sie selbst gestalten können. Dadurch bekommen wir einen guten Einblick über das Leistungsniveau unserer Gruppen und

das ist für die Zuhörer sicher auch sehr interessant.

Der Vortrag der Alphornbläser wurde von allen sehr aufmerksam verfolgt, der weiche Klang dieser 3,70 m langen Instrumente kam in dem Schlosshof gut zur Geltung.

Wir hoffen, dass es in 2025 wieder zu einem Hörnerklang der verschiedenen Berliner Bläsergruppen im Jagdschloss Grunewald kommt.

Der LJV-Präsident Detlef Zacharias brachte bei seinen Abschluss- und verdienten Dankesworten an die vielen Aktiven in den Bläsergruppen sowie auch speziell an die Organisatorin Maren Hoff zum Ausdruck, dass die Tradition dieser Veranstaltung natürlich weiter gefördert werden soll, um das Engagement für das Jagdhornblasen entsprechend zu würdigen.

Wie kann das hohe Leistungsniveau der beteiligten Bläsergruppen besser demonstriert und dem Publikum vermittelt werden. Die Schirmherrschaft des Landesjagdverbandes Berlin für diese Veranstaltung werde natürlich mit Freude und Überzeugung beibehalten, zumal die wunderbaren Klänge der vielen Jagdsignale gerade auch bei dem herrlichen Ambiente im Hofbereich des Jagdschlusses Grunewald ganz besonders gut zur Geltung kommen und phantastisch klingen.

| Maren Hoff

Fotos: © I. Zacharias



LANGER TAG DER STADTNATUR Am 09. Juni im Haus der Jagd

Am 9. Juni fand im gesamten Berliner Stadtgebiet der Lange Tag der Stadtnatur statt. Bei mehr als 200 Stationen und Führungen war nicht absehbar, wie viele Gäste sich am Haus der Jagd einfinden werden – doch schnell war klar: Der LJV Berlin weckt Interesse bei Jung und Alt! Als die letzte Wild-Bratwurst verzehrt war, zählten wir insgesamt fast 100 Gäste, davon nahezu die Hälfte Kinder, die unser Angebot an diesem Tag genutzt haben.

Die Eröffnung des Tages übernahm Detlef Zacharias gemeinsam mit unseren LJV-Jagdhornbläsern, welche mit eindrucksvollem Klang bis weit über die Sundgauer Straße hinaus zu hören waren. So lockten sie die Gäste in den Garten, wo Imker, Falknerin, Basteltische und der Grill zum Austausch und Verweilen einluden. Im Erdgeschoss waren alle Stationen für den Kinder-Jagdschein aufgebaut und fehlende Informationen konnten im Präparatekeller eingeholt werden. Bereits Anfang des Jahres planten wir zudem die Wiederbelebung des Lernort Natur Mobils, welches am Langen Tag der Stadtnatur endlich wieder seinen ersten Einsatz hatte und in der Einfahrt platziert wurde. Ein paar zusätzliche Präparate und Abwurfstangen vom Rot- und Damwild lenkten die ankommenden Gäste sofort zum Lernort Natur Anhänger.

Kinder und Erwachsene sprachen Fuchs,

Wildschwein und Waschbär gleichermaßen erfolgreich an, doch beim Marderhund war dann Schluss - bei dem herrlichen Wetter dachte natürlich niemand an den Fellkragen seiner Winterjacke.

Natur verbindet – und das machte dieser Tag besonders deutlich. Wir haben es Kindern und Erwachsenen ermöglicht, zum ersten Mal die Stacheln eines Igels zu spüren, Gehörne anzufassen und die Chance genutzt, zu erklären, dass der Rehbock kein junger Rothirsch ist. Bei dieser Gelegenheit andere mit dem Allgemeinwissen der Jagd zu begeistern und mit manchem Vorurteil aufzuräumen, war mein persönliches Highlight des Tages.

Gegen 15 Uhr fand die letzte Wildbratwurst einen dankbaren Abnehmer (mich) und nach kurzen Aufräumarbeiten konnten alle Beteiligten ein positives Resümee ziehen.

Reibungslos verlief der Tag insbesondere dank der perfekten Vorbereitung durch Simone und Sabine aus der LJV-Geschäftsstelle. Hierfür auch an dieser Stelle nochmal herzlichen Dank!

Ich freue mich darauf, zukünftig an diesen erfolgreichen Tag anzuknüpfen.

Horrido und Weidmannsheil

| Jonas Rabe



AUFRUF ZUR BETEILIGUNG

Wir suchen immer nach weiteren interessierten Mitgliedern für unser LON-Team sowie auch nach interessierten Schulen/Schulklassen, Vereinen oder Gruppen, um so Jung und Alt auch mit dem Lernort Natur-Mobil unsere Natur und die Jagd näher zu bringen. Gern in der LJV-Geschäftsstelle melden.



SVLFG PASST HINWEISE zur Unfallverhütungsvorschrift an



Auslegungshinweise aktualisiert: Für Erntejagden sind Drückjagdböcke nicht zwingend notwendig. DJV appelliert dennoch an die hohe Verantwortung von Jagdleiter und Schützen.

Die Landwirtschaftliche Sozialversicherung (SVLFG) hat in Bezug auf Erntejagden klargestellt, dass die Verwendung von Drückjagdböcken nicht immer zwingend ist (s. § 3 Absatz 4 der Unfallverhütungsvorschrift „Jagd“ - VSG 4.4). Damit bestätigt sie die Auffassung des Deutschen Jagdverbandes (DJV). Der Verband hat sich bereits bei der Änderung der Hinweise zur Unfallverhütungsvorschrift Jagd im vergangenen Jahr entsprechend geäußert. Der DJV weist gleichzeitig auf die hohe Verantwortung von Jagdleiter und Schützen bei Erntejagden hin und ruft zur strikten Beachtung der sicherheitsrelevanten Bestimmungen auf. Erntejagden sind effektiv, um den regionalen Bestand des Schwarzwildes zu reduzieren. Das dynamische Geschehen während einer Erntejagd auf relativ kleiner Fläche stellt jedoch hohe Anforderungen an die Beteiligten.

Die Unfallverhütungsvorschrift Jagd verlangt, dass ein Schuss erst abgegeben werden darf, wenn sich der Schütze vergewissert hat, dass niemand gefährdet wird. Im vergangenen Jahr hatte die SVLFG in den unverbindlichen Auslegungshinweisen dazu geschrieben: „Eine Gefährdung

ist z. B. dann gegeben, wenn bei Erntejagden die Schussabgabe ohne erhöhte jagdliche Einrichtung und ohne Beschränkung der Schussentfernung erfolgt.“ Der DJV hat anschließend darauf hingewiesen, dass die

Verwendung von erhöhten Ansitzeinrichtungen zwar immer empfehlenswert, aber nicht immer zwingend erforderlich ist – etwa, wenn kuppertes Gelände ausreichend Kugelfang bietet. In den aktuellen Auslegungshinweisen heißt es jetzt allgemeiner, dass eine Gefährdung beispielsweise dann gegeben ist, „wenn bei Erntejagden keine angemessenen technischen sowie organisatorischen Maßnahmen im Zuge der Jagdvorbereitung und Jagddurchführung erfolgen.“ In Mecklenburg-Vorpommern ist die Verwendung erhöhter Ansitzeinrichtungen bei Erntejagden jedoch gesetzlich vorgeschrieben.

Info hierzu der SVLFG:

Hinweise und Empfehlungen finden sich in der SVLFG-Broschüre „Sichere Erntejagd“. Sie kann unter www.svlfg.de und mit dem Suchbegriff „B44“ kostenlos aus dem Internet heruntergeladen werden. Druckexemplare können telefonisch unter 05 61/78 51 03 39 oder online unter www.svlfg.de/broschueren-bestellen angefordert werden.

Die Unfallverhütungsvorschrift „Jagd“ findet sich unter dem Suchbegriff „VSG 4.4“ sicher & gesund aus einer Hand.



Draußen mal anders
www.Umweltkalender.berlin

ANDERTHALB WILDBURGER für jeden Bürger



Insgesamt 17.082 Tonnen Wildbret von Reh, Wildschwein und Hirsch aus der Region haben die Deutschen im vergangenen Jahr verzehrt. Umgerechnet wären dies 131,4 Millionen Wildburger – also anderthalb pro Person in Deutschland. Diese Zahlen hat der Deutsche Jagdverband (DJV) anlässlich der Wild-Grillmeisterschaft, die am 27. und 28. Juli 2024 in Stuttgart stattfand, veröffentlicht. Der Dachverband der Jäger präsentierte dort die Kampagne Wild auf Wild auf rund 400 Quadratmetern. Jäger, Metzgermeister und Fleischsommelier Michael Keller zeigte vor Ort live, wie aus einem Reh oder Wildschwein Leckeres für den Grill entsteht.

Was viele noch nicht wissen: Auf dem Grill lässt sich Wildbret sehr gut zubereiten – zum Beispiel als Burger, Nackensteak oder Keule. Es wird jedenfalls wilder in Deutschlands Küchen: Von 2008 bis 2020 ist die Zahl der Menschen, die mindestens einmal im Jahr Wild essen, um über zwei Drittel gestiegen – auf 52%. Bei der repräsentativen DJV-Umfrage haben 82 Prozent zudem angegeben, dass sie Wild für ein gesundes natürliches Lebensmittel halten. Frisches Wildbret ist das ganze Jahr über verfügbar, pro Art variiert das Angebot je nach gesetzlich festgelegten Jagdzeiten. Es ist eine echte Alternative für Verbraucher, die Tierethik einen hohen Stellenwert geben.

5 Tipps für Wild auf dem Grill

- Weniger ist mehr: Der charakteristische Eigengeschmack von Wild steht für sich. Eine einfache Marinade aus gutem Öl, etwas Zitrone und gehacktem Rosmarin oder Thymian passt perfekt. Damit das vorbereitete Fleischstück einige Stunden marinieren.
- Lieber langsam als schnell: Das Fleisch von beiden Seiten bei direkter Hitze kurz scharf anbraten. Dann bei mittlerer Hitze am Grillrand durchgaren lassen. Tipp: Vor dem Garen das Fleisch leicht salzen, so entwickeln sich mehr Röstaromen. Vor dem Servieren dann mit Salz und Pfeffer würzen.
- Auf den rosa Kern kommt es an: Das Fleisch von Hirsch und Reh schmeckt am besten, wenn es medium durchgegart ist. Die Kerntemperatur liegt dann bei etwa 55 Grad Celsius.
- Saftig muss es sein: Besonders beim Reh statt Medaillons lieber den ausgelösten Rücken im Ganzen grillen. So bleibt das Fleisch zart und trocknet nicht aus.
- Das Fleisch vom Wildschwein sollte durchgaren, die Kerntemperatur liegt bei etwa 65 Grad Celsius.

Wild auf Wild

Auf der Internetseite wild-auf-wild.de gibt es über 400 Wild-Rezepte zum Nachkochen. Verbraucher finden über die Postleitzahlsuche Wildbretanbieter und Restaurants in ihrer Nähe. Der DJV hat für die Initiative „Wild auf Wild“ bereits 10 Broschüren zu Themen wie Grillen, Streetfood, Kindergerichte, Dips und Marinaden oder Innereien veröffentlicht. Diese gibt es im DJV-Shop zum Kaufen.



Der Polizeipräsident in Berlin LKA 514 Waffen- und Jagdbehörde

Platz der Luftbrücke 6, 12101 Berlin
Tel. 0049 30 4664-951410 Fax -99

waffenbehoerde@polizei.berlin.de
www.berlin.de/polizei/service/
waffenbehoerde

Neue Sprechzeiten bei
der Waffenbehörde – aktuelle
Informationen beachten!

**Wir gedenken unserer
verstorbenen Waidgenossen.
Wir werden sie nicht vergessen!**

VERSTORBEN

Thorsten Groth	*1969
Dr. Kurt Stockmann	*1939
Jürgen Hanell	*1968

Der Vorstand LJV Berlin e.V.

JAGDBASAR

Nur an Erwerbsberechtigte zu verkaufen:

- Drilling Suhl, 12/70, 7x65 R, Einstecklauf Hornet, Suhler Einhakmontage für Zielfernrohr
- Original Ferngläser DDR (Grenzgänger, 1x alt, 1x neu)
- an Sammler oder Liebhaber abzugeben

Tel-Nr.: 030/7446489

DJV-SHOP: DÖRR-WILDKAMERA IM SEPTEMBER-ANGEBOT Kompakte Einsteigerkamera für die zuverlässige Überwachung

Mit der DÖRR SnapShot Mini 5.0 Pro sichern Sie sich die perfekte Ausrüstung für Ihre Wildaufnahmen! Unser Sonderpreis im September: **79,00 Euro** (statt 89,90 Euro).

Entdecken Sie die ultimative Wildkamera für die jagdliche Überwachung: Mit gestochen scharfen 5MP Bildern und Full HD 1080P Videos keinen Moment mehr im Revier verpassen, ob bei Tag oder Nacht. Der unsichtbare Infrarotblitz garantiert klare Aufnahmen, ohne das Wild an der Suhle oder an der Kirmung zu stören. Mit einer blitzschnellen Auslösezeit von nur 0,5 Sekunden und einem Erfassungsbereich von 20 Metern entgeht Ihnen kein Detail. Die Aufnahmen können Sie bequem mittels SD-Karte (liegt nicht bei) auf den PC oder Laptop ziehen und auswerten. Robust und wetterfest (IP66), ideal für den Einsatz draußen bei jedem Wetter und mit einfacher Bedienung – unverzichtbar für jeden der wissen will, was los ist.

Diese und weitere Artikel können online bestellt werden unter www.djv-shop.de, sowie schriftlich oder telefonisch bei der DJV-Service GmbH
Friesdorfer Straße 194a, 53175 Bonn
Telefon: 0228 / 387290-0, Fax: -25
E-Mail: info@djv-service.de.

Die genannten Preise enthalten die gesetzliche Mehrwertsteuer, hinzu kommen die Versandkosten. Lieferung nur solange Vorrat reicht.



SnapShot Mini 5.0 Pro



3 MP + 5 MP
JPEG



FULL HD 1080 P
MP4



60 LEDs
850 NM



0.5 s
TRIGGER TIME



IP66
PROTECTION



INDIVIDUELL GESTALTETE VORSORGE

Natur-Bestattungen • BIO-Särge und BIO-Urnen

jederzeit **75 11 0 11** • 10 Filialen • Hausbesuche



SEIT 1851 IM FAMILIENBESITZ
HAHN BESTATTUNGEN



SCHIEßTERMINE 2024

LJV BERLIN

28.09.	Wannsee *	14:00 – 17:00	LJV-Berlin Drückjagd Spezial Stand B 50m		lfd. Keiler, Stand A	
26.10.	Wannsee *	14:00 – 17:00	Günter Neubauer Gedächtnisschießen 100m Bahn	13:30 – 16:00	lfd. Keiler, Stand A	3 Bahnen
23.11.	Wannsee	9:00 – 12:00	Büchse 100 m Bahn, Schießnachweis			2 Bahnen

Gäste sind jederzeit herzlich willkommen.

Der Schießnachweis nach § 19 Landesjagdgesetz kann bei jedem Schießen erworben werden.

Die Schießen am 17.02., 09.03. und 20.04.2024 sind ausschließlich für den Erwerb des Schießnachweises vorgesehen.

Benötigen Sie weitere Informationen, melden Sie sich bitte im Landesjagdverband bei Sabine Müller oder Simone Vollbrecht-Köppel 030 / 811 65 65 oder bei Jürgen Rosinsky 030 / 41703773 oder 0151 / 18765622, die die Termine und weitere Details kennen und Ihnen gern Auskunft geben.

Es wird darum gebeten, dass die Teilnahme am Übungsschießen fließend von 09:00 bis 11:45 Uhr erfolgt.

* Bei diesen gekennzeichneten Terminen sind die jeweils aktuell veröffentlichten Ausschreibungen zu beachten.

Die Disziplinen, der Ablauf und die jeweiligen Zeiten lagen bei der Erstellung der Jahresübersicht noch nicht bindend vor.

Die Gebühr für die allgemeinen Schießtermine beträgt ab 2024 pro Termin € 15,- (Startgeld für die Meisterschaft gemäß separater Ausschreibung) und ist zu Beginn in Bar zu entrichten. Hierin ist das Einschließen der Waffe mit berücksichtigt und ggf. eingeschlossen.

Für die Landesmeisterschaften am 08.06.2024 bitten wir um verbindliche Anmeldung bis 8 Tage vor dem Termin in der Geschäftsstelle oder bei Jürgen Rosinsky.

Stand: 13.10.2023

ADRESSEN DER SCHIEßSTÄNDE

LLZ Spandau:

LLZ BDS LV1
Niederneuendorfer Allee 13-16
13587 Berlin

Schießanlage Frankfurt/Oder:

Eisenhüttenstädter Chaussee 55,
15236 Frankfurt

Wannsee:

DEVA Schießstand Berlin/Wannsee
Stahnsdorfer Damm 12,
14109 Berlin

Wittstock:

Schießplatz Wittstock
Weg zur Schäferei 2
16909 Wittstock/Dosse

LANDESMEISTERSCHAFT 2024 bei gutem Wetter und guter Stimmung

Unsere diesjährige Berliner Landesmeisterschaft fand in Wittstock unter Beteiligung von 12 Schützen statt. Es war ein sehr ruhiges und harmonisches Schießen bei sommerlichen Temperaturen.

Die Ergebnisse können sich für unseren Verband sehen lassen:

- **Landesmeister aller Gruppen:**
Jörg Bellut mit 509 Punkten
- **Landesmeister in der Großen Kombination (Langwaffen):** ebenfalls Jörg Bellut mit 336 Punkten

Schießleistungsnadeln:

Kurzwaffe in Bronze:

- Manfred Schober 151 Punkte
- Sandro Wäcker 155 Punkte

Ergebnisübersicht unter: lvj-berlin.de/schiesswesen.html

Die Siegerehrung wurde in Wittstock vor Ort von Jürgen Rosinsky und Berndt Fürstenberg durchgeführt. Es standen einige nützliche Jagdutensilien als Preise zur Verfügung. Wir danken der Fa. Frankonia für die Schirmherrschaft und die gesponserten Preisen.



Mit einem kräftigen Horrido haben wir den Tag ausklingen lassen. Ein besonderer Dank gilt dem Schießleiter Michael Pralat, Berndt Fürstenberg und Jürgen Rosinsky sowie Gaby Rosinsky, die für die gesamte Buchführung zuständig war. Einen besonderen Dank an Marianne Fürstenberg, die immer hilfreich zur Seite stand und mit viel Sachverstand das Kurzwaffenschießen leitete.

Wir laden für das nächste Jahr jetzt schon recht herzlich zur Teilnahme ein.

| Jürgen Rosinsky
Schießobmann

Foto: © J. Rosinsky

**Zum Geburtstag wünschen wir allen
Waidgefährten Gesundheit und viel
Waidmannsheil!**

Unsere besondere Gratulation gilt den
Jubilaren:

SEPTEMBER

01. Andreas Marquardt	55
01. Carsten Hillmann	55
01. Frank Metz	79
01. Eckardt Baum	60
02. Marianne Hoppe	75
03. Max Finger	55
05. Frank Schuboth	70
06. Dr. Klaus Winkler	77
06. Dr. Elisabeth Hirnle	71
06. Gudrun Merrem	77
07. Gunter Förster	65
07. Wolfgang Feucht	86
07. Detmar Mönter	85
13. Dr. Thomas Bernhard	76
14. Ernst-Heinrich von Bernewitz	78
14. Dr. Tilman Fischer	75
15. Ralph Drochner	70
15. Gerd Adamczyk	71
16. Bernhard Huhn	72
18. Klaus Schwärmer	83
19. Sigrun Rohrbeck	76
19. Georg Behrendt	80
20. Thomas Schühly	73
20. Johanna Szebel	84
20. Manfred Opolka	86
20. Dr. Dirk Friedrich	71
20. Willi Schach	98
21. Manfred Wuttke	87
22. Dr. Volkmar Fichtner	81
23. Stefan Reuter	60
23. Uwe Eckardt	60
24. Eberhard Hoelzel	87
24. Jürgen Sonnenberg	84
27. Dr. Roman Paul Schneider	74
27. Günter Eiselt	88
27. Dr. Thomas Becker	73
28. Karl-Heinz Strüwe	81
29. Günter Schaumann	94
29. Manfred Stübner	83

OKTOBER

01. Ralph Koschek	55
02. Frank Hasenbalg	72
04. Klaus Sendke	87
05. Kurt Mieke	82
09. Lothar Brüsch	77
10. Prof. Dr.Ing. Wolfgang Spyra	81
10. Nicolai-A. Siddig	89
11. Adolf Paul Comes	74
12. Bernhard Wageringel	86
12. Nicole Kren	60
19. Berndt Fürstenberg	65
19. Detlef Zacharias	74
20. Manfred Paskarbis	86
21. Hans-Georg Recknagel	87
22. Peter Doktor	78
22. Frank-Dieter Zielke	71
22. Ulrich Jens Firek	55
23. Reinhard Schulz	73
23. Volker Wilkening	78
24. Dr. Maximilian Baumann	71
24. Gerd-Uwe Müller	73
25. Aribert Lemm	90
25. Titus Rößler	56
26. Christian Wander	60
27. Elke Müller-Meerkatz	60
27. Norbert Maier	79
28. Dennis Ruf	50
30. Thomas Richert	81
30. Rudolf Petrausch	80

TERMINKALENDER

SEPTEMBER

11.	19.00 Uhr	Jägerschaft Spandau gegr. 1930 , Treffen in „Villa Schützenhof“, Niederneuendorfer Allee 12-16, 13587 Berlin Vortrag geplant
12.	18.30 Uhr	Jagdklub Diana Berlin 1896 e.V. im „Schützen-Wirtin“, Stahnsdorfer Damm 12, 14109 Berlin (DEVA-Gelände) Vortrag: „Hundeausbildung“ (Janet Nagel). Gäste willkommen. Um telefonische Anmeldung wird gebeten: Tel.: 70132643 Manfred Schober
12.	19.00 Uhr	Jagdclub Berlin-Pankow-Weißensee e.V. , Treffpunkt: Bollenpiepe Restaurant Kräuterplatz 3, 13158 Berlin
19.	18.00 Uhr	Jägervereinigung Berlin-Müggelsee e.V. , Jägerstammtisch Jagdhütte am Forsthaus „Rotes Kreuz“, Dahlwitzer Landstr. 13, 12587 Berlin-Friedrichshagen
20.		LJV-Generationstreffen im Haus der Jagd (s. Anzeige Seite 24)

OKTOBER

09.	19.00 Uhr	Jägerschaft Spandau gegr. 1930 , Treffen in „Villa Schützenhof“, Niederneuendorfer Allee 12-16, 13587 Berlin Vortrag geplant
10.	18.30 Uhr	Jagdklub Diana Berlin 1896 e.V. im „Schützen-Wirtin“, Stahnsdorfer Damm 12, 14109 Berlin (DEVA-Gelände) Vortrag: „Jägerlebnisse im Revier“ (Manfred Stübner). Gäste willkommen. Um telefonische Anmeldung wird gebeten: Tel.: 70132643 Manfred Schober
10.	19.00 Uhr	Jagdclub Berlin-Pankow-Weißensee e.V. , Treffpunkt: Bollenpiepe Restaurant Kräuterplatz 3, 13158 Berlin
17.	18.00 Uhr	Jägervereinigung Berlin-Müggelsee e.V. , Jägerstammtisch Jagdhütte am Forsthaus „Rotes Kreuz“, Dahlwitzer Landstr. 13, 12587 Berlin-Friedrichshagen

Zur Zeit noch keine Termine, ggf. bitte in der Geschäftsstelle anfragen:

18.00 Uhr	Jagdfreunde Ahrensfelde e.V. , Treffen im Bürgerhaus Südspitze, Raum 220, Marchwitzstraße 24, 12681 Berlin
-----------	---

VORSCHAU 2024

03.11.2024	Hubertusmesse des LJV Berlin
------------	-------------------------------------

Der kompetente
und leistungsstarke
Lieferant der Ausbildungs-
Waffen des LJV Berlin



Triebel GmbH
Schönwalder Str. 12
13585 Berlin

Tel. 030/35 59 59-0
Fax 030/33 66 23 1
info@triebel.de

Waffen
Werkstatt
Wiederladen

www.triebel.de 10.000 Artikel online

JAGD- UND SCHONZEITEN IN BERLIN UND BRANDENBURG

Stand: Mai 2024 Angaben ohne Gewähr

ROTWILD	BRANDENBURG *	BERLIN
Kälber	vom 01.08.–31.01.	vom 01.08.–28.02.
Schmalspießer	vom 16.04.–31.05. & 01.08.–31.01. **	vom 01.06.–28.02.
Schmaltiere	vom 16.04.–31.05. & 01.08.–31.01. **	vom 01.06.–31.01.
Hirsche und Alttiere	vom 01.08.–31.01.	vom 01.08.–31.01.
DAMWILD		
Kälber	vom 01.08.–31.01.	vom 01.09.–28.02.
Schmalspießer	vom 16.04.–31.05. & 01.08.–31.01. **	vom 01.07.–28.02.
Schmaltiere	vom 16.04.–31.05. & 01.08.–31.01. **	vom 01.07.–31.01.
Hirsche und Alttiere	vom 01.08.–31.01.	vom 01.09.–31.01.
SIKAWILD		
Kälber	vom 01.09.–28.02.	vom 01.09.–28.02.
Schmalspießer	vom 01.07.–28.02.	vom 01.07.–28.02.
Schmaltiere	vom 01.07.–31.01.	vom 01.07.–31.01.
Hirsche und Alttiere	vom 01.09.–31.01.	vom 01.09.–31.01.
MUFFELWILD		
Widder, Altschaf & Lämmer	vom 01.08.–31.01.	vom 01.08.–31.01.
Jährlingswidder & Schmalschaf	vom 16.04.–31.05. & 01.08.–31.01. **	vom 01.08.–31.01.
REHWILD		
Kitze	vom 01.08.–31.01.	vom 01.09.–28.02.
Schmalrehe	vom 16.04.–31.05. & 01.08.–31.01. **	vom 01.05.–31.01.
Ricken	vom 01.08.–31.01.	vom 01.09.–31.01.
Böcke	vom 16.04.–31.05. & 01.08.–31.01. **	vom 01.05.–15.10.
SCHWARZWILD		
Bachen	ganzjährig (vorbehaltlich der Bestimmungen des § 22 Abs. 4 BJagdG–„Elterntierschutz“)	ganzjährig (vorbehaltlich der Bestimmungen des § 22 Abs. 4 BJagdG–„Elterntierschutz“)
Übriges Schwarzwild	ganzjährig	ganzjährig
Feldhasen	vom 01.10.–31.12. (freiwillig keine Gesellschaftsjagd, wenn FB 20 Stck./ 100 ha u. darunter; Einzelabschuss aus Forstschutzgründen–15.01.)	ganzjährige Schonzeit
Steinmarder	vom 01.09.–31.01.	vom 16.10.–28.02.
Dachse	vom 01.08.–31.01.	ganzjährige Schonzeit
Nutria, Bisam (nur Brandenburg)	ganzjährig (vorbehaltlich der Bestimmungen des § 22 Abs. 4 BJagdG)	vom 01.10.–31.01.
Wildkaninchen		vom 01.09.–15.02.
Mink, Marderhunde, Waschbären		vom 01.10.–31.01.
Füchse		
Jungfüchse	ganzjährig	vom 01.05. – 31.01.
Altfüchse	01.07. – 31.01.	vom 01.11. – 31.01.
VÖGEL		
Rebhuhn	ganzjährige Schonzeit	ganzjährige Schonzeit
Nebel- und Rabenkrähen, Elstern	vom 01.09.–31.01.	
Fasane	vom 01.10.–15.01.	vom 01.10. – 15.01.
Türkentauben	vom 01.11.–20.02.	ganzjährige Schonzeit
Ringeltaube	vom 01.09.–31.01	vom 01.11.–20.02.
Höckerschwäne	vom 01.11.–20.02.	
Graugänse	vom 01.08.–31.01. und vom 16.01.–31.01. ***	ganzjährige Schonzeit
Blässgänse (nur mit Büchsenmunition) und Kanadagänse	vom 16.09.–31.01.; in der Zeit vom 16.09.–31.10. sowie vom 16.01.–31.01. ***	
Nilgans	01.09.–31.01.	
Stockenten	vom 01.09.–31.01.	
Tafelenten und Krickenten	ganzjährige Schonzeit	ganzjährige Schonzeit
Waldschnepfen	ganzjährige Schonzeit	
Blässhühner	vom 11.09.–20.02.	11.09.–20.02.
Lach-, Sturm-, Silber-, Mantel- und Heringsmöwen	vom 01.09.–31.01.	ganzjährige Schonzeit

* Änderung, siehe Verordnung vom 22.05.2024, gültig ab 01.06.2024

** Änderungsregelung für 2024, siehe §10 der Verordnung

*** nur zur Schadensabwehr auf gefährdeten Ackerkulturen

Gemeinschaftsjagd- haftpflichtversicherung für Mitglieder des LJV Berlin e.V.

JAGDVERSICHERUNGEN 2024

Ich nutze das Angebot des LJV Berlin und schließe folgende Jagdversicherungen über den bestehenden Rahmenvertrag ab:

JAGDHAFTPFLICHTVERSICHERUNG

- 1-Jahresbeitrag € 28,-
3-Jahresbeitrag € 80,-

Deckungssummen

für Personenschäden, Sachschäden und Vermögensschäden € 6.000.000,-

Auf Antrag:

Erhöhung der Deckungssumme auf € 15.000.000,- für € 38,- p. a. bzw. € 114,- für 3 Jahre

JAGDRECHTSSCHUTZVERSICHERUNG

- Alle Mitglieder des LJV Berlin sind ab 01.04.2018 automatisch versichert, die Versicherungsprämie ist mit dem Jahresbeitrag abgegolten.

Schadenersatz/Straf-Rechtsschutz

Versicherungssumme € 100.000,-
Selbstbeteiligung € 150,-

UNFALLVERSICHERUNG

- Ich bitte um eine individuelle Beratung und Angebot zum Thema Unfallversicherung (Gothaer Allgemeine Versicherung)

Gleichzeitig ermächtige ich den LJV Berlin, den Beitrag für die von mir gewünschten Versicherungen mit dem Mitgliedsbeitrag von meinem Konto abzubuchen (SEPA-Lastschriftmandat).

Vorname

Name

Straße, Haus-Nr.

PLZ, Ort

Mitglieds-Nr.

Datum, Unterschrift

**Bei Inanspruchnahme
Ihre Kündigungsfrist beachten!**



MONDKALENDER (RAUM BERLIN)



SEPTEMBER

So. 1.9.	6:27	19:44	4:08	19:32
Mo. 2.9.	6:28	19:41	5:23	19:45
Di. 3.9.	6:30	19:39	6:35	19:56
Mi. 4.9.	6:31	19:37	7:45	20:05
Do. 5.9.	6:33	19:35	8:54	20:15
Fr. 6.9.	6:35	19:33	10:03	20:26
Sa. 7.9.	6:36	19:31	11:14	20:38
So. 8.9.	6:38	19:28	12:26	20:54
Mo. 9.9.	6:39	19:26	13:41	21:15
Di. 10.9.	6:41	19:24	14:56	21:45
Mi. 11.9.	6:42	19:22	16:05	22:29
Do. 12.9.	6:44	19:19	17:04	23:30
Fr. 13.9.	6:46	19:17	17:48	-:--
Sa. 14.9.	6:47	19:15	18:20	0:47
So. 15.9.	6:49	19:13	18:43	2:14
Mo. 16.9.	6:50	19:10	19:01	3:46
Di. 17.9.	6:52	19:08	19:16	5:19
Mi. 18.9.	6:54	19:06	19:29	6:50
Do. 19.9.	6:55	19:03	19:43	8:21
Fr. 20.9.	6:57	19:01	19:59	9:53
Sa. 21.9.	6:58	18:59	20:19	11:26
So. 22.9.	7:00	18:57	20:47	12:57
Mo. 23.9.	7:01	18:54	21:27	14:20
Di. 24.9.	7:03	18:52	22:20	15:30
Mi. 25.9.	7:05	18:50	23:27	16:21
Do. 26.9.	7:06	18:47	-:--	16:58
Fr. 27.9.	7:08	18:45	0:41	17:23
Sa. 28.9.	7:09	18:43	1:57	17:40
So. 29.9.	7:11	18:41	3:12	17:54
Mo. 30.9.	7:13	18:38	4:24	18:05

OKTOBER

Di. 1.10.	7:14	18:36	5:35	18:15
Mi. 2.10.	7:16	18:34	6:43	18:25
Do. 3.10.	7:17	18:32	7:52	18:35
Fr. 4.10.	7:19	18:29	9:03	18:46
Sa. 5.10.	7:21	18:27	10:15	19:01
So. 6.10.	7:22	18:25	11:29	19:20
Mo. 7.10.	7:24	18:23	12:44	19:46
Di. 8.10.	7:26	18:20	13:54	20:24
Mi. 9.10.	7:27	18:18	14:56	21:17
Do. 10.10.	7:29	18:16	15:45	22:26
Fr. 11.10.	7:31	18:14	16:19	-:--
Sa. 12.10.	7:32	18:12	16:45	0:12
So. 13.10.	7:34	18:10	17:04	1:14
Mo. 14.10.	7:35	18:07	17:20	2:44
Di. 15.10.	7:37	18:05	17:34	4:13
Mi. 16.10.	7:39	18:03	17:47	5:43
Do. 17.10.	7:40	18:01	18:02	7:16
Fr. 18.10.	7:42	17:59	18:20	8:49
Sa. 19.10.	7:44	17:57	18:45	10:24
So. 20.10.	7:45	17:55	19:20	11:55
Mo. 21.10.	7:47	17:53	20:08	13:14
Di. 22.10.	7:49	17:51	21:13	14:15
Mi. 23.10.	7:50	17:49	22:26	14:58
Do. 24.10.	7:52	17:47	23:44	15:27
Fr. 25.10.	7:54	17:45	-:--	15:47
Sa. 26.10.	7:56	17:43	1:00	16:02
So. 27.10.	6:57	16:42	1:14	15:14
Mo. 28.10.	6:59	16:40	2:24	15:24
Di. 29.10.	7:01	16:38	3:33	15:34
Mi. 30.10.	7:03	16:36	4:42	15:44
Do. 31.10.	7:04	16:34	5:52	15:55

○ Vollmond

● Neumond

alle Daten ohne Gewähr



IMPRESSUM

Die Jäger in Berlin, Mitteilungsblatt LJV

Herausgeber: Landesjagdverband Berlin e.V., Sundgauer Straße 41, 14169 Berlin
Tel. 030/8116565 E-Mail: post@ljb-berlin.de, Internet: www.ljb-berlin.de

V.i.S.d.P. Detlef Zacharias, Präsident

Redaktion: Detlef Zacharias Gestaltung: Nikolai Kraneis, Berlin

Druck: Brandenburgische Universitätsdruckerei und Verlagsgesellschaft Potsdam mbh
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Anzeigen/Beilagen:

Landesjagdverband Berlin e.V.,
Sundgauer Straße 41, 14169 Berlin
Tel. 030/8116565
E-Mail: post@ljb-berlin.de
Es gelten derzeit die Mediadaten vom
20.11.2023, www.ljb-berlin.de/service.html

Es werden in der Regel nur elektronisch
verfertigte Manuskripte, Fotos und andere
Dateien angenommen. Bei unverlangt einge-
sandten Dateien, gleichgültig ob Text, Foto
oder Grafik, wird keine Haftung übernom-
men und keine Garantie für einen Abdruck.

Es wird vorausgesetzt, dass alle Dateien frei
von Rechten Dritter sind und alle Daten der
Zeitschrift „Die Jäger in Berlin“ kostenfrei
und zur freien Verarbeitung zur Verfügung

gestellt werden. Das wird schriftlich bestä-
tigt. Die Redaktion behält sich Kürzungen
und Veränderungen vor. Namentlich gekenn-
zeichnete Beiträge geben nicht unbedingt
die Meinung des LJV Berlin e.V. wieder.

Alle Rechte liegen beim LJV Berlin e.V.
Gerichtsstand ist Berlin.
Anzeigen- und Redaktionsschluss für
06/24: 07.10.2024, 01/25: 06.12.2024
Anzeigeninformationen: siehe Mediadaten
2023 (ljb-berlin.de/service.html)
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag
enthalten. Für Nichtmitglieder des LJV Berlin
kostet das Einzelheft €4,-
im Jahresabonnement €20,-

LJV Berlin e.V. | Sundgauer Straße 41 | 14169 Berlin
 Postvertriebsstück, A 7698 F
 Entgelt bezahlt | Deutsche Post AG

Adressfeld

JÄGER-GENERATIONSTREFFEN DES LJV Berlin e.V. am 20.09.2024

Traditionell wollen wir unseren Mitgliedern und Jagdfreunden wieder die Gelegenheit bieten, bei uns Kontakt miteinander zu bekommen – generationsübergreifend. Dabei sprechen Sie über jagdliche Erlebnisse und treffen mit langjährigen Jagdfreunden zum Gedankenaustausch zusammen bzw. es finden hier unsere Jungjägerinnen und Jungjäger die Begegnung mit erfahrenen Jägern.

Revierinhaber können ggf. auch interessierte Jägerinnen und Jäger sondieren, die Anschluss an ein Revier und zum Jagen suchen, dafür ihre Aktivitäten einbringen wollen und lernen sich näher kennen. Wie

kann das denn besser klappen als gemeinsam im Haus der Jagd?

Das Jäger-Generationstreffen Ihres LJV Berlin findet daher am:

Freitag, 20.09.2024 ab 17:00 Uhr – ca. 21:00 Uhr im Haus der Jagd, Sundgauer Str. 41, 14169 Berlin, statt.

In bekannter Weise wird für Ihr leibliches Wohl gesorgt mit Kaffee und Kuchen sowie einer zünftigen Wildvesper und diversen Getränken, wofür eine kleine Kostenbeteiligung von pauschal €10,- pro Person erhoben wird. Die darüber hinaus anfallenden Kosten werden aus der LJV-Kasse zugesteuert.

Bitte melden Sie sich vorab verbindlich an bis zum 16.09.2024 durch Überweisung Ihres Kostenbeitrags auf das LJV-Konto (IBAN DE 8410 0708 4800 6724 8500), damit wir entsprechend planen können.

Wir freuen uns auf Ihr zahlreiches Erscheinen.

Der Vorstand

